# Einige neue Cassidinen.

Von **J. Weise.**

In einer gröfseren Sendung von Chrysomeliden von den Philippinen, die von dem ausgezeichneten Beobachter Herrn Professor C. F. Baker aus Los Banos auf Luzon gesammelt wurden und die trotz des Krieges kürzlich wohlbehalten hier eintrafen, befinden sich auch folgende neue *Hoplionota*-Arten:

*Hoplionota quadrisignata:* Subovalis, modice convexa, nitidula, testaceo-flava, antennarum clava discoque elytrorum longitudinaliter bicarinato rufescentibus, hoc maculis duabus transversis nigris, prima basali, secunda pone medium. — Long. 8 mm. Luzon: Malinao apud urbem Tayabas.

Oval, mit der gröfsten Breite vor der Mitte, nach hinten mehr verengt und an der Spitze schmaler abgerundet als vorn, mäfsig gewölbt, hell bräunlich gelb, die Fühlerkeule und die Scheibe der Flügeldecken dunkler, rötlich, jede Decke mit 2 schwarzen Makeln: die erste, an der Basis, ist etwas breiter als lang, hinten abgerundet und nach innen etwas verschmälert, sie reicht von der vorletzten Punktreihe bis über die innere Längsrippe. Die zweite Makel, dicht hinter der Mitte, bildet eine gerade Querbinde, die sich von der zweiten bis zur letzten Punktreihe ausdehnt. Die Fühler sind kurz, reichen nicht bis zur Hinterecke des Thorax und haben eine schlanke fünfgliedrige Keule. Die Stirnplatte ist mäfsig vor die Augen verlängert, vorn abgerundet. Das Halsschild ist normal gebaut und skulptiert, das Seitendach so breit als die Scheibe an der Basis. Flügeldecken in regelmäfsigen Reihen punktiert, ohne Querrippen und Höcker; die erste primäre Längsrippe ist fast gerade, ganz, ziemlich kräftig, die zweite bedeutend schwächer, aber ebenfalls geradlinig, nur am Ende der zweiten Makel leicht nach aufsen gebogen und bald dahinter erlöschend.

*Hoplionota Bakeri:* Oblongo-quadrata, postice angustata, parum convexa, testaceo-flava, nitidula, prothorace fortiter transverso, marginibus basali et apicali subparallelis, protecto latissimo sat crebre punctato; elytris dorso subtestaceo striato-punctatis, bicarinatis, obscure marginatis. — Long. 7 mm. Mindanao: Dapitan.

In der Mitte des Thorax und dicht hinter der Schulterbeule am breitesten, dann nach hinten allmählich verengt und am Ende mäfsig breit gemeinschaftlich abgerundet, hell bräunlich gelb, der Rücken des Thorax und der Flügeldecken wenig mehr gebräunt, letzterer mit einer nur leicht angedunkelten, nicht scharf begrenzten Seitenbinde von der vorletzten Punktreihe bis an die zweite Längs-

rippe, vorn etwas auf das Seitendach verlängert und hier auch von unten sichtbar, hinten dem Aufsenrande parallel nach innen gebogen, aber an der ersten Längsrippe abgekürzt. Fühler schlank, die Ecken des Thorax fast erreichend, obere Stirnplatte vorn konvex und wenig vor die Augen verlängert. Das Halsschild ist auffällig kurz und breit, an den Seiten gerundet, vorn aber bis zum Kopfausschnitte fast geradlinig abgestutzt, das Seitendach bedeutend breiter als die Scheibe und etwas weniger dicht als normal punktiert. Flügeldecken in regelmäfsigen Reihen punktiert, ohne Höcker; die erste Längsrippe kräftig, ganz, fast gerade, die zweite schwächer, ebenfalls gerade, dicht hinter der Mitte leicht verdickt und eine schwache, kurze Querrippe schräg nach vorn aussendend, sodann erlöschend.

*Hoplionota persimplex:* Oblongo-quadrata, postice parum angustata, modice convexa, testaceo-flava, nitidula, prothorace transverso antice utrinque regulariter rotundato, protecto lato crebre punctato, elytris dorso testaceis, fusco limbatis, striato-punctatis, carinis duabus subinterruptis et carinulis binis instructis. — Long. 5,5 mm. Mindanao: Butuan.

Oben etwas dunkler gefärbt als die vorige, hinter der Schulter am breitesten und von hier nach vorn etwas weniger als nach hinten mäfsig verengt, am Ende gemeinschaftlich mäfsig breit abgerundet, das Halsschild in gleichmäfsigem Bogen von den Ecken bis zum Kopfausschnitte gerundet und die Flügeldecken viel unebener, da aufser den beiden Längsleisten auch die beiden Querleisten gut ausgeprägt sind. Fühler schlank, aber die Ecken des Thorax lange nicht erreichend; obere Stirnplatte vorn halbkreisförmig und ziemlich weit vor die Augen verlängert. Seitendach des Thorax etwa so breit als die Scheibe an der Basis, dicht und kräftig punktiert. Die erste Längsrippe der Flügeldecken ist hinter dem Schildchen nach innen gebogen und hier niedrig, fast unterbrochen, dahinter von gleichmäfsiger Höhe; die zweite ist an der Mittelleiste, welche die Naht und den Aufsenrand der Scheibe ziemlich berührt, in einen unbedeutenden Höcker erhöht, dahinter auf eine kurze Strecke völlig unterbrochen. Der hintere Teil ist leicht S-förmig gebogen und wird von der Spitzenleiste nicht geradlinig durchschnitten, sondern vom inneren Teile weiter hinten als vom äufseren Teile berührt. Die schwärzliche Seitenbinde greift vorn nur undeutlich auf das Dach über und wird innen von der zweiten Längsrippe, hinten von der Spitzenleiste begrenzt.

*Hoplionota sexnotata:* Oblongo-quadrata, postice parum angustata, modice convexa, albido-flava, sat nitida, elytris testaceo-

Mitte der Flügeldecken am breitesten und von hier aus nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt ist. Oberseite schwarz, wenig glänzend, ein ringsum laufender feiner Saum an den Seiten rostrot, Fühler rötlich gelbbraun, mit dunklerer Keule, Unterseite hell bräunlich gelb. Fühler kurz, die Hinterecken des Thorax lange nicht erreichend, mit dicker viergliedriger Keule, an der die beiden mittleren Glieder stark quer, die einschliefsenden gröfser und nur merklich breiter als lang sind. Obere Stirnplatte vor den Augen bedeutend gerundet-verbreitert, vorn breit gerundet-abgestutzt, mit einer kleinen Ausbuchtung in der Mitte. Das Halsschild ist normal gebaut, von den spitzwinkligen Ecken bis in die Nähe der Augen ziemlich gleichmäfsig gerundet, mit einem mäfsig dicht, grob punktierten Seitendache, welches etwa so breit als die sparsam punktierte Scheibe an der Basis ist. Flügeldecken gereiht-punktiert, ohne Längsleisten; die erste derselben wird durch 4, von der Seite betrachtet dreieckige Längshöcker ersetzt, die in ziemlich gleichen Abständen hintereinander liegen; der letzte von diesen ist merklich kleiner als die übrigen. Die zweite Längsleiste ist (aufser der Schulterbeule) ebenfalls durch 4 niedrige Höcker angedeutet, von denen der erste in eine kurze Querleiste übergeht, die sich hinter der Schulterbeule im Bogen nach aufsen zieht. Der zweite liegt nahe der Mitte und setzt sich bis an das Seitendach als Mittelleiste fort; die beiden anderen liegen neben den beiden letzten Höckern der ersten Reihe, nur wenig weiter nach hinten gerückt. Aufserdem ist noch ein Höckerchen schräg nach hinten und aufsen vom dritten Höcker der zweiten Reihe vorhanden. Der aufgebogene Seitenrand der Flügeldecken ist höher und dicker wie gewöhnlich und mit einer starken Punktreihe besetzt.

---

# Neue papuanische Rüsselkäfer.

Von Dr. **K. M. Heller**, Dresden.

Die hier beschriebenen Rüsselkäfer des Kgl. Zoologischen Museums zu Dresden stammen von verschiedenen Sammlern her. Einige hervorragende Arten erhielt ich in zuvorkommender Weise von Herrn Bruder Berchmans vom Missionshaus in Steyl zugesandt; sie sind von den Missionären, von denen sich die Herren Niedurny, Gottfried, Averberg und Clarentius in dankenswerter Weise betätigt haben, in den verschiedenen Stationen der Steyler Mission am Potsdamm- und Dallmannhafen gesammelt worden. Andere Arten stammen aus dem D. Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem und aus der Ausbeute von Prof. Dr. O. Schlaginhaufen [1], sowie aus der dem Museum überwiesenen Sammlung des verstorbenen Geheimrates Dr. W. Müller in Jena, der ansehnliche Sammelausbeuten von Wahnes und Weiske erworben hat, aber sich häufig bei der Bezettelung mit der Vaterlandsangabe „Neu-Guinea“ begnügte. Auch von den mir von Herrn Prof. F. Förster in Oberkirch (Lahn) zur Begutachtung überschickten papuanischen Käfern konnte einer zugleich mit den folgenden als neu beschrieben werden:

1. *Exophthalmida laticollis* sp. n.
2. *Eupholus geoffroyi* var. *chrysites* n.
3. „ *schönherri* var. *semicoeruleus* n.
4. „ *quinitaenia* sp. n.
5. „ *sulcicollis* sp. n.
6. „ *humeridens prasinus* subsp. n.
7. *Cryptorhynchus papuanus* sp. n.
8. *Odosyllis lateralis* sp. n.
9. „ *apicalis* sp. n.
10. *Arachnopus pauxillus* sp. n.
11. „ *caudatus* sp. n.
12. *Semiathe croceodiscus* sp. n.
13. „ *semirufa* sp. n.
14. *Poteriophorus angulicollis* sp. n.
15. *Diathetes sanguinosus* sp. n.
16. *Rhabdocnemis tricolor* sp. n.

### 1. *Exophthalmida laticollis* sp. n.

Niger, subtiliter ochraceo-squamulosa, squamulis interdum (praesertim in metasterno) subauratis; rostro dorso subtricarinato;

[1] Der gröfste Teil seiner Ausbeute ist veröffentlicht in den Abh. u. Ber. Mus. Dresden XIII, 1900—11, Nr. 3.

prothorace longitudine sesqui latiore, remote, disco crebrius nigro-granuloso, sulco mediano nullo; scutello rectangulari, transverso; elytris subtiliter striato-punctatis, stria prima basi secunda arcuato-conjuncta, sutura, spatio 2., 4. et 6. basi subelevatis, ut reliquis confuse, partim seriatim nigro-granulosis; femoribus intermediis et posticis in duabus trientibus basalibus infuscatis, triente apicali ochraceo; tibiis anticis curvatis.

Long. 9,5 (sine rostro), lat. hum. 7 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Paup, legit Dr. O. Schlaginhaufen.

Die dritte [1]) und gröfste Art der Gattung und leicht an dem queren, nicht gefurchten Halsschild zu erkennen. Schwarzbraun, mäfsig dicht mit kleinen, runden ockergelben, hier und da (namentlich auf dem Scheitel und der Hinterbrust) etwas goldigen Schüppchen bedeckt. Rüssel relativ kürzer wie bei den beiden anderen Arten, ohne Mandibel nur wenig länger als an den Pterygien breit, Rücken mit sehr feiner Mittelleiste und ebensolchen abgekürzten Seitenleisten. Fühler schlank, Schaft kaum flach gedrückt, den Hinterrand des Auges überragend, zweites Geifselglied etwas länger wie das erste, das dritte nur so lang wie das siebente, Keule nur so lang wie die 4 letzten Geifselglieder zusammen. Halsschild $1^1/_2$mal so breit wie lang, die Seiten in der Basalhälfte kaum, in der Apicalhälfte deutlich nach vorn konvergierend, mäfsig dicht und flach gekörnelt, beiderseits der Scheibe je eine gröfsere runde Fläche ohne Körnchen, Mittelfurche fehlend. Schildchen rechteckig quer. Flügeldecken fein punktiert-gestreift, der erste Streifen an der Wurzel mit dem zweiten schleifenartig verbunden, die Wurzel der Naht, sowie des zweiten, vierten und sechsten Spatiums an der Wurzel erhaben, alle Spatien teilweise verworren und flach gereiht gekörnelt. Beschuppung der Decken etwas scheckig. Mittel- und Hinterschenkel in den basalen 2 Dritteln braunschwarz, die Spitze ockergelb.

2. *Eupholus geoffroyi* var. *chrysites* n.

Differt a specie typica squamulis viridi-auratis (fere ut in E. browni), loco viridibus aut coerulescentibus, tecta.

Long. 16—23 mm.

Hab. Nova Guinea Germanica, Monumbo (Potsdammhafen), Missionarii Niedurny, Cletus et Gottfried legerunt. Typi in Museo Dresdense et Museo Missionum in Steyl (Rhenania).

Unter den grofsen Mengen von *E. geoffroyi*, die ich aus

[1]) *glauca* Faust. Ent. Zeit. Stettin LIII, 1892, p. 188, *planirostris* m. Wiener Ent. Zeit. XXIX, 1910, p. 180.